

18.01.2013

Lucan: Leben und Werk

1. Kurzbiographie

- * **39 n. Chr.** in Corduba, Neffe Seneca Minors
- Ausbildung als Redner in Rom, hatte ein Quaestoren- und ein Augurenamt inne
- in den begünstigten Kreis um den jungen Kaiser aufgenommen,
- gewann 60 bei den Neronia Preis für einen Panegyricus auf Nero,
- nach Veröffentlichung der ersten drei Bücher der Pharsalia, trifft ihn das Publikationsverbot des Kaisers
- Bruch mit Nero und im Jahr 62 n.Chr. Anschluss an pisonische Verschwörung
- † **65 n. Chr.** zum Selbstmord gezwungen

2. Das Werk: „Bellum Civile“ oder „Pharsalia“

- ca. zwischen 59 und 65 entstanden
- 10 Bücher erhalten, wohl unvollendet (Abbruch in den Kämpfen in Alexandria)
- **Thema:** Bürgerkrieg zwischen Caesar und Pompeius
historisches Thema, hierin greift er auf eine vorvergilianische Traditionslinie zurück (bis Ennius), strukturell geht er aber auf Vergil und Homer zurück
- **Quellen:** wohl Livius, Bücher 109-112, pragmatische Geschichtsschreibung z.B. Asinius Pollio, Briefe Ciceros, für die geographischen und ethnographischen Exkurse werden viele Quellen vermutet, für das zehnte Buch ist Senecas *Naturales Quaestiones* teilweise maßgeblich
- **Literarische Einflüsse:** Homer, insbesondere Vergil *Aeneis* & *Georgica*, Ovids *Metamorphosen*, Pointenstil von Ovid und Seneca beeinflusst
- **Charakteristika:** → v.a. Innovationen und Veränderung der Gattung Epos
 - 3 Hauptfiguren: Caesar, Pompeius und Cato
 - Verzicht auf einen Götterapparat, stattdessen *fortuna*; jedoch weiterhin Mythen und Aitiologien
 - Prinzip von Imitatio und Aemulatio v.a. in Bezug zu Vergils *Aeneis*
 - Starke Intertextualität mit der *Aeneis* Vergils: z.B.
Rückschau auf den Bürgerkrieg Marius - Sulla und die Illupersis im zweiten Buch
thessalische Nekymantie in 6,419-830 und die Katabasis im sechsten Buch der *Aeneis*
→ dabei oftmals Umkehr traditioneller Eposelemente und -werte vor allem der *Aeneis* (deswegen auch als Anti-*Aeneis* bezeichnet) wie der *virtus* (Bsp. Scaeva-Aristie)

- **Literarische Technik:**

- gibt übliche Zurückhaltung des Epikers auf → zahlreiche leidenschaftliche persönliche Stellungnahmen und Kommentare mit Appelcharakter
- Übertreibungen und Groteskes
- starker Einfluss der Rhetorik: rhetorische Mittel werden für poetische Zwecke eingesetzt
- Lucan setzt den tragisch-rhetorischen Stil Senecas ins Epische um
- Einflüsse der Geschichtsschreibung: Dramatisierung der Erzählung, Motive der Handelnden werden durch Reden angezeigt (Psychologisierung), Reden anonymen Personengruppen
- Auflösung der Handlung in Einzelszenen
- Technik der synthetischen Konzentration: ein längeres komplexes Geschehen wird in einer bedeutungsvollen Szene zusammengedrängt
- Lucan wechselt bis zur Schlacht von Pharsalos im 7. Buch in unterschiedlichen Abständen zwischen den gegnerischen Seiten

- **Stilistische Gestaltung**

- Zahlreiche Verwendung von Gleichnissen
- Enjambement als Zeichen seiner Dynamik
- emotionale Stilmittel: Apostrophe
- Pointierte Formulierungen und Sätze
- Starker Gebrauch von Antithesen

- **Gedankenwelt**

- prangert Tyrannei an: Caesar wird mit allen Kennzeichen eines Tyrannen versehen und dabei mehrfach mit Alexander gleichgestellt und zu einem neuen Hannibal stilisiert
→ ira, furor, einsame Größe und Fortunaglaube treten stark hervor
- Pompeius, die Gestalt mit menschlichen Schwächen und Fehlern, zeichnet sich vor allem durch Unsicherheit und Unentschlossenheit aus
- Cato erscheint überragend in seiner *virtus*
- Porträts Caesars und Pompeius sind dabei nicht in sich geschlossen, je nach Situation treten andere Züge hervor, die das Gesamtbild verwirren, aber auch beleben
- stoisch-philosophische Ansätze sind spürbar, aber Übersteigerungen und Inkonsistenzen zeigen, dass sie nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck sind, so haben auch die *fata* kein positives Ziel
- das Werk ist Nero gewidmet (Vgl. Nero-Widmung im ersten Buch), aber aufgrund des anbiedernden Tones kann dies auch als Ironie verstanden werden. Mögliche Thesen sind auch Tarnung oder Änderung des Nerobildes während des Verfassen des Werkes
- Lucan betont immer wieder die Sympathie zwischen Makrokosmos und Mikrokosmos
→ der Krieg, der den römischen Staat erschüttert wird als kosmische Katastrophe gesehen, die vom Menschen ausgelöst wurde
→ Prodigien und Prophetien (=kosmische Gleichnisse) gewinnen bedeutsame Funktion, da sie das Schicksal sichtbar zum Ausdruck bringen

3. Kurze Werkübersicht

1. Buch:

- Ankündigung des Themas und Widmung an Nero
- Aufzählung der Kriegsursachen und Charaktersistierung der Hauptfiguren Caesar und Pompeius
- Caesars Überschreiten des Rubicon mit Auftritt der *Patria*
- Truppenkatalog
- Panik des Pompeius und der römischen Bevölkerung
- negative Prodigien und Prophezeihungen

2. Buch:

- Rückblick auf den Bürgerkrieg zwischen Marius und Sulla
- Gespräch Cato Brutus
- Appenin-Exkurs und Stimmung in Italien
- Caesars Milde gegenüber Domitius von Corfinium
- Flucht Pompeius nach Brundisium, Caesar versucht dortigen Hafen durch eine Holzkonstruktion zu blockieren, Pompeius verlässt Italien

3. Buch:

- Auf der Fahrt träumt Pompeius von seiner früheren Gattin, Caesars Tochter Iulia, die ihn wie ein böser Geist verfolgt
- Caesar zieht in Rom ein und eignet sich trotz Metellus' Protesten die Staatskasse an
- Pompeius sammelt Völker des Ostens
- Caesar belagert Massilia → Seeschlacht

4. Buch:

- In Spanien verhindert Petreius eine Verbrüderung der Heere
- Aufgrund von Wassermangel ergeben sich die Pompeianer Caesar und werden entlassen
- Bei Salona geben sich die Caesarianer unter Vulteius gegenseitig den Tod
- Untergang Curios (Antaeus-Sage eingewoben)

5. Buch

- Exil-Senat beratschlagt in Epirus
- Appius erzwingt Appollon-Orakel, das jedoch doppeldeutig ausfällt
- Caesar beschwichtigt eine Meuterei, lässt sich in Rom zum Diktator ernennen
- Überfährt in stürmischer See bestätigt Caesars *fortuna*
- Pompeius bringt seine Frau Cornelia nach Lesbos in Sicherheit

6. Buch

- Die bei Dyrrhachium von Caesar eingeschlossen Pompeianer versuchen auszubrechen, tapfere Scaeva (Aristie) verhindert das
- Pompeius verfolgt das geschwächte Herr nach Thessalien
- Sextus Pompeius lässt sich von der Hexe Erictho durch einen wiedererweckten Toten desn Kriegsausgang weissagen (Nekromantie)

7. Buch

- Vor der Schlacht ist Pompeius unruhig, seine Soldaten fordern den Kampf
- Ansprache beider Feldherren
- Schlacht bei Pharsalos
- Flucht von Pompeius, Caesar bleibt Sieger

8. Buch

- Pompeius flüchtet weiter, sieht auf Lesbos Cornelia wieder
- Will Zuflucht in Ägypten suchen, wird dort ermordet, ein Unbekannter bestattet den enthaupteten Leib

9. Buch

- Pompeius' Seele geht in gewisser Weise in Brutus und Cato über
- Charakterisierung Catos
- In Afrika stößt Cornelia zu ihren Söhnen und Cato, der die Truppen zum Weiterkämpfen überredet und nach Leptis zieht durch schlangenseuche Wüste (Medusa-Mythos als Aition)
- Caesars Besuch in Troia → Vgl Lucans von *Pharsalia* und *Illias*
- in Ägypten angekommen „trauert“ Caesar um Pompeius

10. Buch

- Caesar besucht Alexanders Grab und weilt dann bei Cleopatra, Bankett
- Exkurs über die Nilquellen
- Caesar von treulosen Ägypten bedroht
→ Werk bricht wohl unvollendet ab

Literatur:

ELVERS, Karl-Ludwig/ VESSEY, David T.: „Art: Lucanus“, in: Hubert Cancik/Helmuth Schneider (Hg.): *Der Neue Pauly* Bd. 7, Stuttgart 1999, 454-457.

ALBRECHT, Michael von: *Die Geschichte der römischen Literatur* Bd. 2, München 1994.

REITZ, Christine: *Die Literatur im Zeitalter Neros*, Darmstadt 2006.